

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, redaktion@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Ein Buch, so lebendig wie der Brauch

KÜSSNACHT Es ist ein spannendes Buch über das Klausenbrauchtum, und es kommt gerade rechtzeitig. Am Freitag, 5. Dezember, kann, was jetzt visuell vorliegt, hautnah erlebt werden. Gestern wurde das Werk in Küssnacht präsentiert.

ERHARD GICK

Als oberster Klausjäger geriet gestern Abend René Räber, Präsident der St. Niklausengesellschaft Küssnacht, ins Schwärmen. In den Händen hielt er ein erstes Exemplar des jüngsten Werkes über das Küssnächter Klausjagen. 112 Seiten dick, mit informativem, gut recherchiertem Text ausgestattet, mit 138



«Ich bin auf die Reaktionen der Küssnächter gespannt.»

ADI KÄLIN,
HISTORIKER UND AUTOR



Sie blickten gestern mit Freude in die druckfrischen Klausjäger-Bücher (von links): Alexander Dietz, Adi Kälin und René Habermacher.

Bild Erhard Gick

Bildern farbig und reich illustriert, heisst das Buch schlicht «Küssnächter Klausjagen». «Es ist ein absolut neues Werk, keine Neuauflage eines bestehenden Buches. Es ist ein Buch von Küssnächtern gestaltet, die mit unserem Brauchtum vertraut sind, mit dem Niklausenbrauchtum aufgewachsen sind», sagte René Räber an der Vernissage im Restaurant Adler in Küssnacht.

Räber lobte das Werk der drei Autoren René Habermacher (Gestaltung), Adi Kälin (Text und Redaktion) sowie Alexander Dietz (Fotografie) als äusserst gelungen und als Spiegel eines lebendigen Brauchtums.

Mehr als ein Nachfolgewerk

Klausjagen ist in Küssnacht zwar Männersache. Allerdings gibt es seit

gestern Abend offiziell ein Nachschlagewerk, das sowohl die Herren wie die Damen der Schöpfung zu begeistern vermag.

Es ist ein lebendiges Buch über den grössten Küssnächter Brauch. Es gelang ab Freitag offiziell in den Verkauf. «Ich habe es mehrfach erfahren, die Leute hier sind gespannt auf das Buch und ich natürlich auf die Reaktionen

der Küssnächter», sagte gestern der Autor Adi Kälin gegenüber unserer Zeitung.

Spektakulär und farbenfroh

Kälin gibt sich bescheiden, spricht man ihn auf die aufwendige Produktion an. «Wir waren ein gut funktionierendes Team. Es hatte uns alle gepackt, dieses Buch gemeinsam zu produzieren. Es ist

edel und passt zu unserem Klausjagen», so Adi Kälin weiter.

Das Buch ist so imposant wie das Brauchtum selbst. Das Küssnächter Klausjagen ist einer der spektakulärsten Nikolausbräuche Europas. Jährlich strömen am 5. Dezember gegen 20 000 Zuschauer nach Küssnacht, um das Klausjagen zu erleben. Der Umzug, mit rund 200 kunstvollen Iffelen, gefolgt vom St. Nikolaus und vom archaischen Lärm von über 1000 Klausjägern, zieht Zuschauerinnen und Zuschauer in seinen Bann. Und genau diese Emotionen, Impressionen, Eindrücke gibt das Buch wieder. Man fühlt sich mitten in die Szenerie versetzt, wenn man in diesem Werk der drei Urheber blättert.

Das Klausjagen hat in Küssnacht eine bewegte Geschichte hinter sich. Noch vor etwas mehr als 100 Jahren wollte man das Klausjagen gar behördlich verbieten. Die Geschichte hatte letztmals auch den Vorstand der St. Niklausengesellschaft bewegt, ein Buch zu gestalten. Das war 1988. Es war ein Buch, das noch in vielen Küssnächter Haushalten fester Bestandteil der Bibliothek ist. «Seit gut 15 Jahren ist dieses Buch allerdings vergriffen. Das hat den Vorstand bewegt, ein neues Werk zu schaffen», so Präsident René Räber. «Und wir beschäftigten uns damit, was für ein Buch es werden sollte. Wer es gestalten sollte und was es kosten durfte. Wir dürfen heute kein abgehobenes Werk in den Händen halten, sondern ein Buch, in dem unser Brauchtum lebt», sagte Räber weiter.

Wie Autor Adi Kälin betonte, habe er für das Buch in den Archiven umfangreich recherchiert. Diese Recherchen ergänzte er mit persönlichen Gesprächen mit vielen Klausjägern. Um dem Buch eine einheitliche Handschrift zu geben, wurden im Buch ausschliesslich Fotos des Merlischacher Fotografen Alexander Dietz verwendet.

HINWEIS:

Das Buch ist in einer Auflage von 4000 Exemplaren gedruckt worden. Es kostet im Handel 40 Franken. Es kann in den Verkaufsstellen Gössi Haushaltwaren, Hodel Elektrofachgeschäft und am offenen Sonntag bezogen werden. An der GV der St. Niklausengesellschaft vom 28. November ist es für Klausjäger zum Sonderpreis von 35 Franken erhältlich.

Senioren wandern

KÜSSNACHT pd. Die Nachmittagswanderung von morgen Freitag, 28. November, führt abseits vom lärmigen Stadtrummel auf angenehmen Spazierwegen direkt am rechten Reussufer entlang, von Emmenbrücke via Wasenplatz, Sedelbrücke, Reussmatt, Reussport, St. Karli, Trüllhofmatt und über die Musegg zum Bahnhof in Luzern. Treffpunkt: 12.50 Uhr beim Bahnhof Küssnacht. Abfahrt: 13.00 Uhr. Rückkehr: 16.58 Uhr. Fahrkosten: Fr. 7.10. Marschzeit: zwei Stunden. Bei ungünstiger Witterung ist keine Wanderung. Leitung: Martin Heinzer, Telefon 041 850 37 18.

Gottesdienst

KÜSSNACHT pd. Das Pfarramt lädt zum Familiengottesdienst ein, am Samstag, 29. November, um 18.00 Uhr in der katholischen Pfarrkirche Küssnacht. «Wir suchen das Licht im Advent», so heisst das Motto des Familiengottesdienstes. Die Katechetin Marlen Lustenberger hat diese Feier mit Kindern der 3. Primarklassen der Schulhäuser Seematt 1 und 2 vorbereitet. Musikalisch umrahmt wird die Feier von der Panflötengruppe von Irma Henseler. Während des Gottesdienstes werden auch die mitgebrachten Adventskränze gesegnet. Ebenso wird der Chor der Kirche mit wunderschönen Klausen-Yffelen beleuchtet sein.

Zustimmung für das Tourismus-Reglement

WEGGIS An der Gemeindeversammlung wurden der Voranschlag 2015 sowie die Investitionsrechnung genehmigt. Zustimmung fand das geänderte Tourismus-Reglement.

eg. Am Montagabend fand in Weggis die Gemeindeversammlung mit Voranschlag und Sachgeschäftsberatung statt. 172 Stimmberechtigte nahmen an der Versammlung teil. Weggis und Rigi Kaltbad pflegen einen nachhaltigen Tourismus. An der Gemeindeversammlung wurde über die Änderung des Reglements über Abgaben und Beiträge im Tourismus für die Gemeinde Weggis inklusive Rigi Kaltbad diskutiert. Die Änderungen des Reglements fanden bei den Stimmberechtigten Zustimmung. Es ist höchstens noch eine allfällige Stimmrechtsbeschwerde gegen diesen Beschluss möglich, diese hat schriftlich innert 10 Tagen seit der Gemeindeversammlung beim Regierungsrat des Kantons Luzern zu erfolgen. Die Stimmrechtsbeschwerde müsste einen Antrag und zur Begründung eine kurze Darstellung des beanstandeten Sachverhaltes enthalten.

Voranschlag verabschiedet

An der Gemeindeversammlung wurde zudem über den Voranschlag 2015 der Einwohnergemeinde beraten. Die Laufende Rechnung wurde ohne Änderungen genehmigt. Auch die Investitionsrechnung wurde ohne Änderungen genehmigt. Und die Weggiser müssen für 2015 nicht mehr Gemeindesteuern zahlen. Der Souverän machte dies mit der Beschlussfassung über den Bezug einer Steuer von 1.55 Einheiten ohne Änderung deutlich. Allerdings hat die Einwohnergemeinde Bedarf an Fremdkapital. Dem Antrag des Gemeinderates zur Aufnahme von Fremdkapital zur Deckung des Mittelbedarfs wurde deshalb ebenfalls zugestimmt. Genehmigt wurden zudem die Gebührentarife 2015 für das Parkieren auf den bewirtschafteten Parkplätzen.

Orientierungen

Die Bürger haben zudem an der Gemeindeversammlung vom Finanz- und Aufgabenplan 2015-2019 sowie vom Jahresprogramm 2015 Kenntnis genommen.

Orientiert wurde zudem über die Gebühren für die Siedlungsentwässerung, die Wasserversorgung, die Kehrichtsorgung und die Kurtaxen und Jahrespauschalen. Sie wurden vom Souverän ebenfalls zur Kenntnis genommen.

Musik für Herz und Seele zum 1. Advent

IMMENSEE Der Kirchenchor Immensee führt zum 1. Adventssonntag die «Messe brève no. 1 in C» von Gounod auf.

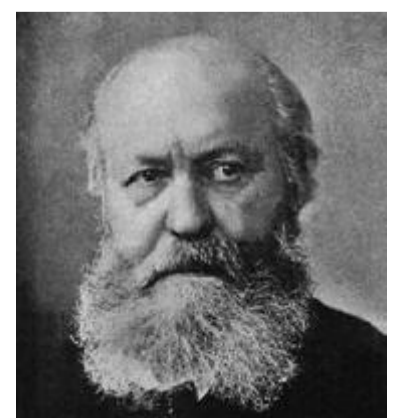
pd. Am kommenden Sonntag, am 30. November, beginnt für die christlichen Kirchen mit dem 1. Advent das neue Kirchenjahr. Die Vorbereitungszeit auf Weihnachten läutet die Pfarrei Immensee mit einer heiligen Messe ein, deren Musik besonders ans Gemüt geht. Mit der «Messe brève no. 1 in C» bringt der Kirchenchor unter der Leitung von Alvin Muoth Literatur des bekannten französischen Komponisten Charles Gounod zu Gehör, der zwischen 1818 und 1893 lebte.

Breiter Bekanntheitsgrad

Einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde Gounod durch seine «Méditation sur le 1er prélude de Bach», eine Melodie, die er 1852 auf das Präludium C-Dur des 1. Teils des «Wohltemperierten Klaviers» von Johann Sebastian Bach für Violine und Klavier schrieb und 1859 mit dem Text des Ave Maria unterlegte. Das Stück wird besonders auf Hochzeiten gerne zur Aufführung gebracht. Gounod, Sohn eines Malers,

erhielt bereits früh Musikunterricht von seiner Mutter, einer Pianistin. Später reiste er nach Italien, um die Musik der alten Meister, vor allem Palestrinas, kennenzulernen. 1842 verliess er Rom Richtung Wien und gelangte 1843 über Berlin und Leipzig wieder nach Paris. Nach seiner Rückkehr wurde Gounod Kirchenkapellmeister und Organist in Paris.

Die Messe zum 1. Advent beginnt am kommenden Sonntag um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Immensee. Begleitet wird der Kirchenchor an der Orgel von Conrad Demarmels.



Der Kirchenchor führt ein Werk von Charles Gounod auf.

Bild pd